

Evangelisch-
**REFORMIERTE
GEMEINDE**

Görlitz



Gemeindebrief Nr. 177

Dezember 2024
bis Februar 2025

Warum heißt das eigentlich "Silvester"?

Wie viel Menschen kennen Sie, die Silvester heißen? Ich kenne persönlich keinen, finde den Namen aber schön.

Da gab es einen, der genau am 31.12. gestorben ist, nämlich Papst oder Bischof Silvester der Erste von Rom im Jahre 335. Er war ein standhafter Jesusbekenner, der sich trotz der laufenden Christenverfolgung im Jahre 284 zum Priester weihen ließ. Er lebte in einer Zeit der großen Umwälzungen. Kaiser Konstantin tolerierte und förderte seit 313 den christlichen Glauben. 314 wurde Silvester zum Bischof von Rom ernannt. 325 fand das 1. Konzil von Nicäa statt, wo das einheitliche Glaubensbekenntnis der christlichen Kirche, was wir heute noch sprechen, errungen wurde. Als Bischof gab Silvester viele Kirchenbauten in Auftrag und ließ auch den Vorläuferbau des Petersdoms über dem Apostelgrab von Petrus errichten. Es ranken sich viele Legenden um Silvester, der heute als Heiliger

in der Römisch-Katholischen Kirche verehrt wird. So soll er Konstantin von seinem Aussatz geheilt haben, der sich daraufhin taufen ließ. In einem Streitgespräch mit Rabbinern gewann er, weil er einen Stier wieder zum Leben erwecken konnte.

Sicher ist, dass durch die Begünstigung der Christen durch Konstantin, die Diskriminierung der Juden im römischen Reich zunahm. 381 wurde unter Theodosius I. das Christentum zur Staatsreligion und damit verbunden waren antijüdische Verordnungen. Mit der Christianisierung Europas verbreiteten sich judenfeindliche Vorurteile und der Antisemitismus nahm seinen Lauf. Juden wurden als „Christusmörder“ beschimpft. Wir Christen sind Auslöser des Antisemitismus!

Doch was ist die Hauptaussage unseres christlichen Glaubens? Gottes liebende Gnade umspannt uns alle! Der Jude Jesus trug unsere Ausgrenzungen, Abneigungen, unseren Hass ans Kreuz! Wir sind versöhnt – Da

steckt das Wort Sohn drin! – mit Gott durch IHN selbst!

Mir geht da etwas durch den Kopf. So oft versuchen wir, etwas gut und richtig zu machen, zu helfen... und verfehlen das Ziel. Das erging mir kürzlich so. Und so ist es auch manchmal in der Weltgeschichte.

Es ist gut, dass sich der Glaube an Jesus und einen gnädigen Gott und seinen Heiligen Geist auf der Erde verbreitet hat, einen Gott der Liebe. Die Kehrseite ist, dass wir andere, zum Beispiel Juden, zum Sündenbock gemacht haben, ob bewusst oder unbewusst.

Das heute Juden wieder ihr Jüdischsein in unserem Land und in Europa nicht leben können, ist tieftraurig! Ich denke, es ist sehr wichtig, als Mensch und als Gemeinde sich hinter unsere jüdischen Brüder und Schwestern zu stellen! Kürzlich fand ein Israelabend mit Thomas Brendel statt in unserer Kapelle und wir

wollen auch im März 2025 daran anknüpfen. Juden und die Völker sind berufen zu einer Gemeinde. In Epheser 2, 14 steht:

„Ja, Christus selbst ist unser Frieden. Er hat aus beiden, aus den Juden und den Völkern ein Ganzes gemacht. Er hat die Mauer niedergerissen, die sie trennte.

Er hat die Feindschaft zwischen ihnen beseitigt, indem er seinen Leib hingab.“

Wir sind zu einem neuen Menschen vereint, so steht es dann weiter im Text.

Das ist unser Auftrag: durch Jesus Christus zu vereinen.

Eine fröhliche Silvesterfeier und einen guten Neubeginn mit Gottes Gnade wünscht ihnen

Mechthild Gintschel

Gottesdienste



Gottesdienste finden normalerweise sonntags um 10 Uhr in der Kapelle Blumenstraße 58 (Hinterhof) statt.

Zoom-Teilnahme ist weiterhin möglich.

01.12. Pastor P. + Abendmahl

08.12. Pastor P.

15.12. Martin Bohner

22.12. Pastor P.

24.12. Heiligabend mit Krippenspiel, Wartburg, 16 Uhr

26.12. Veit-Sebastian Dietrich

29.12. Pastor P.

05.01. Pastor P. + Abendmahl

12.01. Pastor P.

19.01. Allianzgebetswoche Gottesdienst, Wartburg, 10 Uhr

26.01. Pastor P.

02.02. Pastor P. + Abendmahl

09.02. Pastor P.

16.02. Pastor P.

23.02. Pastor P.

JVA-Gottesdienste

finden am 25.12., 19.1. und 9.2. um 14.30 Uhr statt.

Regelmäßige Termine

Jugendhauskreis: Fr. 18 Uhr, Gemeinderaum

Familiennachmittag: Fr. 16 Uhr, Gemeinderaum

Friedensgebet: Mo. 18.30 Uhr, Kapelle

Stilles Gebet für Kranke: Mi. 16.30 Uhr, Gemeinderaum

Seniorenkreis: Do. 28.11. 15.30 Uhr

Allianzgebetswoche

Miteinander Hoffnung leben (1. Thessalonicher 5,13-25)

13.01.2025, 19:30 LKG

14.01.2025, 19:30 Hoffnungskirche

15.01.2025, 17:30 Heiner Seibt im G22

15.01.2025, 19:30 Adventgemeinde in der FEO

16.01.2025, 19:30 Baptistengemeinde

17.01.2025, 19:30 Jugendgottesdienst in der Wartburg

18.01.2025, 19:30 Reformierte Gemeinde im Bowlingcenter CC
mit anschließendem Bowling

19.01.2025 10:00 Abschlussgottesdienst in der Wartburg

Vorschau auf 2025

18.03. Israelabend mit Doron Schneider

08.06. Konfirmation

15.06. + 17.08. Seegottesdienste

02.10. - 05.10. Gemeindefreizeit

Stadtmission

Wohin gingen unsere Erntedankgaben?

Die diesjährigen Erntedankgaben der Gemeinde wurden wieder an



die Stadtmission weitergereicht. Das war nicht immer so. Bis in den 90iger Jahren wurden diese Spenden an die Altersheime verteilt.

Nur noch die Älteren wissen, dass es über Jahrzehnte eine enge Verbindung zwischen der Stadtmission und der Reformierten Gemeinde gab. Mein Vorgänger, Pastor Naumann, hielt in der Langenstr. die Bibelstunden bei der AGAS, Arbeitsgemeinschaft zur Abwehr der Suchtgefahren

(heute Blaues Kreuz). Zu besonderen Anlässen traf sich die AGAS auch bei uns in der Kapelle.

An vielen Stellen brachten sich Gemeindeglieder in den Dienst der Stadtmission und Bahnhofsmision ein. So etwa Armin Holz (heute Leiter des Sozialkaufhauses) im Teekeller oder Renate Tietz in der Bahnhofsmision oder Giselher Woite im Vorstand. Ich könnte hier noch viele Namen nennen.

In einer schwierigen Umstrukturierungsphase war ich Vorsitzender der Stadtmission. Später trug dann die neue Stadtmissionarin Anika Dürrbeck (Art) wesentlich dazu bei, dass die Stadtmission zusammen mit der Bahnhofsmision als selbständige Einrichtung erhalten werden konnte. Bis heute ist Ulrike Naumann im Büro der Stadtmission tätig und leistet dort einen sehr wichtigen und wertvollen Dienst.

Am 7. November tagte die Mitgliederversammlung des Vereins für Diakonie und Stadtmission. Neben Enno Deege (mein

Stadtmission

Nachfolger im Vorstand) vertrete ich dort die Gemeinde. Viele Jahre hat sich auch die kürzlich verstorbene Ingeborg Mattusch hier eingebracht.

Zum Glück ist im vergangenen Jahr eine längere Vakanzzeit in der Leitung der Stadtmission und der Bahnhofsmision zu Ende gegangen. Der Diakon Carsten Mierig und Sabrina Breden konnten zu ihrem – oft nicht leichten - Dienst eingeseget werden.

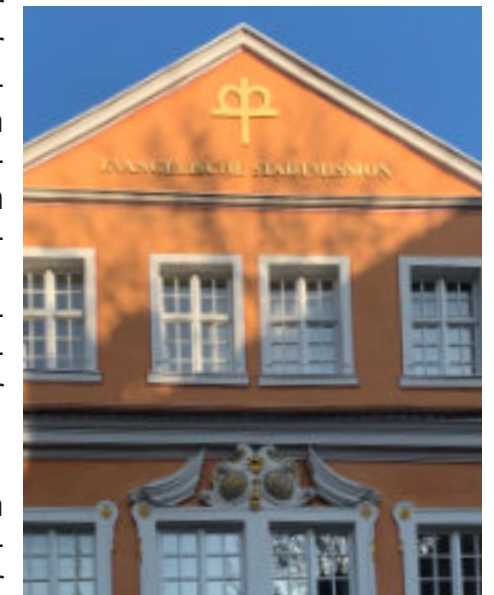
Vielfältig sind die Angebote des Vereins. Sie reichen von der Dusch- und Wäschestelle über die Kleiderkammer bis hin zur Suppenküche, dem Suppenküchenmobil (bis zu 150 Portionen pro Einsatztag) und dem Teekeller. Die Bahnhofsmision kann im nächsten Jahr ihr 100-jähriges Jubiläum feiern.

Seit kurzem gibt es auch eine Zusammenarbeit mit der Suchtkrankenhilfe in Zgorzelec. Die Zahl der Bedürftigen steigt insgesamt.

Der Umfang des Haushaltes, den die Mitgliederversammlung verabschiedet hat, beträgt über

200.000 €. Wie in den vergangenen Jahren weist der Haushalt ein Defizit (ein fünfstelliger Betrag) auf. Trotzdem wagt sich der Verein an größere Baumaßnahmen heran. Sie sind einfach notwendig. Die Küche, das Dach und die Heizung müssen renoviert werden. Aber der Verein braucht nicht nur Spenden, sondern auch neue Mitglieder und immer wieder ehrenamtliche Helfer/innen.

Diedrich Immer



Rückschau

1.9. Seegottesdienst Wir feierten unseren zweiten Seegottesdienst in diesem Jahr mit dem Thema „Wa(h)lsonntag“. Die Lesung war aus Jona und viele Elemente des Gottesdienstes wurden spontan durch Abstimmung entschieden. Vielen Dank allen Mitmachenden, besonders Christian Hüther für die Predigt und Stefan Gröll für die musikalische Leitung.

8.9. Gemeindetag Leipzig 15 Görlitzer reisten nach Leipzig, um mit unseren reformierten Geschwistern aus Dresden, Leipzig und Chemnitz zusammenzukommen für Gottesdienst, Essen und Gespräch.



25.10. Israelabend Wir sind dankbar, dass Thomas Brendel eingesprungen ist, denn Doron Schneider musste kurzfristig absagen. Zusammen mit Liedern und Gebeten wurde die Geschichte, Kultur und die biblischen Zusammenhänge von Israel und Palästina betrachtet.

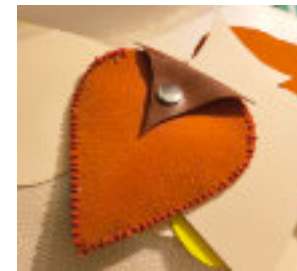
Rund 50 Gäste waren anwesend und das schwierige Thema wurde ausgewogen behandelt. Wir werden noch mal im März versuchen, Doron Schneider zu empfangen.

30.10. Kinderkirchennacht Wie immer fand die Kinderkirchennacht unter dem Motto der Jahreslosung "Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe." statt.

Um 15.30 Uhr öffneten sich die Tore und die Kinder konnten ankommen. Zum Beginn gab es Musik und eine Andacht, die Dietmar hielt. Es gab sieben verschiedene Workshops und die Kinder hat-

Rückschau

ten die Möglichkeit, sich sieben Stempel zu holen, um dann eine kleine Überraschung zu bekommen. Ich habe für die Kinder schöne Armbänder besorgt. Die Freude war groß. In den Workshops hatte man die Möglichkeit Portemonnaies in Herzform zu gestalten, Mosaikuntersetzer und Holzherzen zu bemalen, eine Farbbibel zu kreieren, Cocktails zu mixen oder Kekse zu backen. Was sehr gern in Anspruch genommen wurde, war



der Wellnessbereich mit Fußwaschung oder Gesichtsmasken. Dort waren sehr viele Kinder anzutreffen.

Ein weiteres Highlight war das Geländespiel im Stadtpark. Es gab verschiedene Gruppen und man musste von Paulus die Bibelsprüche bekommen. Aber es gab viele Hindernisse, man musste sich vor den Römern in Acht nehmen. Entweder man gewann gegen sie im Spiel „Schere, Stein, Papier“ oder man verlor seinen Bibelspruch an sie. Ziel des Spiels war die Bibelsprüche zu lernen.



Wie immer gab es ein gemeinsames Abendessen. Was nie fehlen darf, ist die kleine An-

Rückschau

dacht am Feuer mit Gesang und natürlich die Gute-Nacht-Geschichte. Es war eine gelungene Kinderkirchennacht, die nur möglich wurde, weil es so viele Helfer gab, die Workshops gestalteten, die Andachten hielten, Musik machten, Essen für über dreißig Kinder kochten, aufräumten usw. Viele Jugendliche und Konfis waren auch dabei und haben geholfen. Vielen Dank an Alle!

Nächstes Jahr wird ein besonderes Jahr. Denn dann wird 500 Jahre Reformation gefeiert und viele Gemeinden beteiligen sich daran. Es wird eine besondere Kinderkirchennacht. Lasst euch überraschen!

31.10. Familiengottesdienst

Am nächsten Morgen nach der Kinderkirchennacht wurde wie immer zusammen gefrühstückt und aufgeräumt. Um alles für den Familiengottesdienst vorzubereiten. Während die Erwachsenen sauber machten, durften die Kinder den Film "Der Löwe von Judah" schauen.



Der Familiengottesdienst war gut besucht und es wurde erzählt, was alles Schönes in der Kinderkirchennacht passiert ist. Es war ein wundervoller Gottesdienst. Dietmar hat die Predigt gehalten. Es ging um Georg Müller, der viel für Menschen in Not getan hat und durch seinen Glauben Kindern helfen konnte. Es war sehr inspirierend, dass Dietmar dazu ermutigte für Kinder in Rumänien zu sammeln, damit die Kinder die Schule besuchen und einmal ein besseres Leben können.

Rückschau

Die Jugendlichen haben sich gut eingebracht, fleißig mitgeholfen und Musik gemacht. Alle sind glücklich und vielleicht sogar ein bisschen müde nach Hause gegangen.

3.11. Jazzgottesdienst Stefan Gröll stellte eine großartige Band zusammen für unsere Jazzgottesdienst. Das lockte einige Gäste, die zum ersten Mal bei uns waren. Die meisten Songs waren verjazzte christliche Lieder. Drei kurze Impulse zur Geschichte und Aspekte des Jazz haben für geistlichen Input gesorgt. Vor und nach dem Gottesdienst erklangen Jazzstandards.

8.11. Übergemeindlicher Lobpreisabend mit anschließendem 24-Stunden Gebet

Die Kapelle hatte ihren Zweck an diesem Wochenende vollkommen erfüllt: ein Haus für Gebet und Anbetung. Stephan Naumann begleitete ca. 40 Besucher beim Lobpreis zusammen mit Olga, Anja und einem begnadeten Gitarristen aus der Ukraine. Danach wurde durch die Nacht und den nächsten Tag gebetet. Am Sonntag wurde dann wie gewohnt Gottesdienst gefeiert. Ein Wochenende mit vollem geistlichen Programm!

9.11. Ehefrühstück Zusammen mit Ehepaar Gröll von der LKG und Ehepaar Hoke von den Baptisten fand das Ehefrühstück zum ersten Mal in der Ev. Freikirchlichen Gemeinde Görlitz statt. Ein Referent aus dem Gnadauer Gemeinschaftsverband sprach über den Umgang mit Konflikten in der Ehe. Es stand auf der Kippe, ob ein Ehefrühstück überhaupt stattfinden kann, da die Mitarbeiter der vorherigen Jahre nicht mehr zu Verfügung standen. Zum Glück sind Neue eingesprungen. Es war ein sehr angenehmer Vormittag mit leckeren Essen, guten Gesprächen mit anderen Paaren und einer schönen Zeit zu zweit.

Daniela Härtig und Matthias Pommeranz

Verstorben

Ingeborg Mattusch verstarb am 26.9. 2024 im Alter von 83 Jahren. Wir danken Gott für dieses Leben und beten für die Angehörigen.

Neue Mitglieder

Herzlich willkommen heißen wir Ruben, Dorothea, Thekla und Matteo Unger sowie Marc-Aurelio und Daniela Loy.

Taufen

Wir freuen uns über die Taufen von Marc-Aurelio und Daniela Loy am 29.9.

Geburtstage

Dezember

- | | |
|----------------------------|----------------------------|
| 01.12. Christian Bräunling | 22.12. Christine Eiserbeck |
| 02.12. Petra Bein | 23.12. Franziska Hauber |
| 04.12. Dirk Scheffel | 23.12. Edeltraud Mummert |
| 04.12. Emilia Henkel | 24.12. Levin Noel Ott |
| 05.12. Heidrun Rothe | 26.12. Markus Hacker |
| 13.12. Jens Janeck | 28.12. Wolfgang Paul |
| 13.12. Friedemann Lux | 29.12. Viktoria Kappler |
| 14.12. Felix Grimm | 30.12. Friedrich Hüther |
| 14.12. Elisabeth Kollei | |
| 17.12. Stefan Gröll | |
| 18.12. Charlotte Kollei | |

Januar

- | |
|----------------------------|
| 01.01. Hannah Henkel |
| 01.01. Hussain Ali Haidari |

Geburtstage

- | | |
|----------------------------|----------------------------|
| 03.01. Jenny Naumann | 14.02. Robert Viertel |
| 03.01. Alexander Schmidt | 17.02. Annika Pommeranz |
| 06.01. Johannes Zastrow | 20.02. Johann Rohr |
| 08.01. Sebastian Lux | 21.02. Sabine Jonscher |
| 10.01. Dorothea Unger | 21.02. Manuela Herrscher |
| 12.01. Josefine Hollstein | 24.02. Mechthild Gintschel |
| 16.01. Hanna Maiwald-Immer | 24.02. Leonard Rohr |
| 17.01. Lotta Richter | 25.02. Simon Zastrow |
| 18.01. Reinhard Gebauer | 25.02. Jonatan Grünwald |
| 18.01. Stephan Naumann | 27.02. Samson Naumann |
| 18.01. Aaron Janeck | 28.02. Sarah Saur |
| 18.01. Matthias Heimann | 29.02. Maja Dahm |
| 19.01. Mateo Seifert | |
| 20.01. Daniela Scheffel | |
| 20.01. Jürgen Schaub | |
| 20.01. Ruth Salomé Seifert | |
| 21.01. Thekla Unger | |
| 27.01. Renate Tietz | |
| 28.01. Verena Rohr | |
| 31.01. Rebekka Relitz | |
| 31.01. Dana Woite | |

Februar

- | |
|-----------------------------|
| 02.02. Wolfgang Seifert |
| 03.02. Johannes Naumann |
| 07.02. Peter Gahmann |
| 10.02. Thomas Maiwald-Immer |
| 10.02. Silvio Seidel |





Motiv von Stefanie Bahlinger, Mössingen, www.verlagambirnbach.de



Motiv von Stefanie Bahlinger, Mössingen, www.verlagambirnbach.de

Anschriften

Gern möchten wir mit Ihnen ins Gespräch kommen. Wenn Sie es wünschen, beten wir auch persönlich für Sie und segnen Sie.
Kommen Sie bitte auf uns zu!

E-Mail-Adresse: info@ev-reformiert-goerlitz.de

Homepage: www.ev-reformiert-goerlitz.de

Presbyterium der Gemeinde:

Stephan Naumann, Grüner Graben 7, Tel. 766 888,

Dietmar Kollel, Blumenstraße 41, Tel. 7 278 722,

Mechthild Gintschel, Gartenstraße 18, Tel. 724 321,

Mario Härtig, Konsulstraße 13, Tel. 01578 / 7 673 148

Kerstin Kappler, Schanze 17, Tel. 736 136

Pastor Matthias Pommeranz, Gefangenenseelsorger,
Blumenstraße 58, Tel.: 03581 / 401 275

Bankverbindung der Gemeinde:

Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien

IBAN: DE 75 8505 0100 0000 0041 89

BIC: WELADED1GRL

Redaktionsteam: M. Pommeranz, M. Gintschel, D. Härtig, C. Hüther, R. Gebauer

Layout: R.Gebauer

Druck: augustadruck

Fotos: privat und nur für diese Veröffentlichung bestimmt